

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Neuenbürg, Freitag den 26. Januar 1912.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 ¢
bei Ansfertigung
durch die Exped. 12 ¢.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 ¢.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Office:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 14.

Rundschau.

Der 200. Geburtstag Friedrichs des Großen wurde vorgestern in Potsdam in Gegenwart des Kaiserpaars durch Festgottesdienst, Kranzniederlegung und Parade begangen. Nachmittags war in Berlin eine Festigung der Akademie der Wissenschaften. Der Kaiser hielt eine Ansprache.

Berlin, 25. Jan. Wie das „Berl. Tagblatt“ hört, hat der Kaiser sich bei den gestrigen Festlichkeiten sehr gut gelaunt zu verschiedenen Persönlichkeiten über das Wahlergebnis im ersten Berliner Reichstagswahlkreis ausgesprochen, u. a. habe er lächelnd gesagt, mein Schloßbezirk hat den Fortschrittler herausgehoben.

Berlin, 24. Jan. Wie der „Lokalanzeiger“ hört, werden der Kronprinz und die Kronprinzessin im Laufe des nächsten Monats einen mehrwöchigen Aufenthalt in der Schweiz nehmen.

Berlin, 24. Jan. Als Alterspräsident im neuen Reichstag wird der 82 Jahre alte Albert Träger am 7. Februar die erste Reichstagsitzung eröffnen.

Berlin, 24. Jan. Zuverlässigstem Vernehmen zufolge, hat der sozialdemokratische Parteivorstand die Präsentierung des 1. Vizepräsidenten zum Reichstag definitiv beschlossen. (Man nimmt vielfach an, daß die Sozialdemokraten den in Hamburg gewählten Abg. Dieß präsentieren werden.)

Der Hansabund teilt mit, daß in den Stichtagen am 20. und 22. ds. Mts. 45 Mitglieder des Hansabundes und 24 Freunde des Hansabundes gewählt worden sind. Sie gehören den rechtsstehenden Parteien an, nämlich den Nationalliberalen, der Freisinnigen Volkspartei und den Frei-Konservativen.

Aus Hessen. Das Ergebnis der Stichwahl im Wahlkreis Alzen-Weiden, wonach der fortschrittliche Kandidat Pfarrer Krell mit 10 Stimmen Mehrheit über seinen Gegner Dr. Becker gesiegt hatte, lautet nach neuerlichen Feststellungen auf Stimmengleichheit. Auf beide Kandidaten sind 12010 Stimmen gefallen. Die Falschmeldung war entstanden durch eine irrtümliche Meldung des Winger Kreisamts aus dem Orte Steinbodenheim. Das Los muß noch entschieden.

Berlin, 25. Jan. Wie der Täglichen Rundschau mitgeteilt wird, hat nach nochmaliger genauer amtlicher Feststellung in Wingen-Alzen der Nationalliberale Becker 12013 und der Fortschrittler Krell 12010 Stimmen erhalten. Becker wäre demnach endgültig gewählt.

Frankfurt a. M., 24. Januar. In Frankfurt a. M. ist gegen 3 Personen Anzeige erstattet worden, weil sie für andere oder doppelt gewählt hatten. So wurde in einem Wahllokal ein Mann verhaftet, der für einen nach Chemnitz verzogenen Arbeiter gewählt hatte. Er gab an, daß er 6 A. dafür erhalten habe. In einem anderen Bezirk wollte ein Geschäftsfreisender, der eigens zur Wahl zurückgekommen war, wählen, mußte aber erfahren, daß bereits ein anderer sowohl in der Hauptwahl wie in der Stichwahl für ihn gewählt hatte.

Berlin, 25. Jan. Die diesjährige Berliner Geweihausstellung ist außer mit vielen in Deutschland erbeuteten Trophäen, unter anderem mit 350 Rothirschwänen, auch mit außerordentlich vielen exotischen Schaustücken besetzt.

London, 25. Jan. Staatssekretär Dr. Solf hat sich während seines hiesigen Aufenthalts gelegentlich damit beschäftigt, Informationen bezüglich des Schneidens und der Wertbestimmung von Diamanten zu sammeln. Er ist weder mit Beamten des auswärtigen Amtes noch des Kolonialministeriums zusammengewesen.

Die Revolution in China ist jetzt auf einem Standpunkt angelangt, über dessen weitere Entwicklung Vermutungen nahezu unmöglich sind. Hier gilt

wieder einmal das Wort in Frankfurt: „Und sehe, daß wir nichts wissen können.“ Es tut sich da ein neues Reich der unbegrenzten Möglichkeiten auf. Zunächst berührt die Revolution die Interessensphären des asiatischen Rußlands, Japans und der Vereinigten Staaten. Man ist von dort aus eifrig bemüht, Vorteile aus der Umwälzung des neu erstehenden Staatengebildes zu ziehen. Doch wäre es verfehlt, wenn Deutschland müßig zuzusehen und abzuwarten wolle, wie sich die Dinge im fernsten Osten abspielen. Die Pflicht der wirtschaftlichen Expansion gebietet uns ein rasches Eintreten und zielbewusstes Erfassen der neuen Möglichkeiten des Erwerbes und der Betätigung. Wenn schon das chinesische Reich geteilt werden soll, wird Deutschland mit Rücksicht auf Handel und Industrie und auf sein Ansehen in der Welt schlechterdings nicht fehlen dürfen.

Einheitszeit für ganz Deutschland. Ueber eine Zentrale für Zeitübertragung durch drahtlose Telegraphie, deren Aktionsradius das ganze Deutsche Reich beherrschen soll, und die soeben vom Staatssekretär Kraetke genehmigt wurde, wird der „Jof.“ folgendes mitgeteilt: Die Zentrale, die mit Hilfe der elektrischen Wellen sämtliche öffentlichen Uhren Deutschlands völlig übereinstimmend betreiben soll, wird nach dem Schneiderschen System in der Nähe Fuldas errichtet werden. Zu diesem Zweck soll ein Sendeturm von etwa hundert Metern Höhe gebaut werden, der der Träger einer Schirmantenne ist. In unmittelbarer Nähe wird das Gebäude der Zeitzentrale errichtet. Jede Minute sendet eine der drei in der Zeitzentrale befindlichen Normaluhren einen Hochspannungsstromstoß zur Sendantenne, von der aus die elektrischen Wellen alsdann ausstrahlen. Die in ganz Deutschland aufgestellten Empfangsuhren werden jede Minute durch diese elektrischen Wellen weitergestellt. Die Einrichtung der Empfangsuhren ist folgende: Zum Zweck des Empfanges der elektrischen Wellen dient ein auf dem Gebäude der Empfangsstation aufgestellter Mastenmast, der gleichzeitig Träger einer einfachen Empfangsantenne ist. Diese Antenne steht mit der Empfangsuhren in Verbindung. An die Empfangsuhren selbst können wiederum mehrere 100 Nebenuhren angeschlossen werden, die sämtlich mit der drahtlosen Empfangsuhren übereinstimmen. Eine mittlere Stadt wird also nur eine einzige Empfangsuhren nötig haben. Das gesamte Uhrensystem ist unempfindlich gegen jede fremde Wellen, so daß Störungen selbst durch atmosphärische Wellen ausgeschlossen sind. Von besonderem Interesse ist noch der Umstand, daß anhaltend gegebene Wellen von derselben Wellenlänge wie die der Sendestation keinen Einfluss auf die Fortschaltung der Zeitanzeige haben, so daß die Zeitübertragung auf die Tausendstelsekunde genau erfolgt. Nachdem die übrigen Behörden, wie das Reichsmarineamt und das Kriegsministerium, gebildet sind, bewilligte in einer Konferenz des Erfinders Ferdinand Schneider mit dem Staatssekretär Kraetke dieser vor einigen Tagen die Konzession im Prinzip. Eine Kommission in Fulda erledigt nun die vorbereitenden Erhebungen und Arbeiten. Die Kommission knüpfte auch die Verhandlungen mit den Abonnenten an. Da der Stromverbrauch sehr gering ist und die Kosten der Unterhaltung nicht erheblich sind, so wird der Mietpreis der Empfangsuhren sehr niedrig sein und sich mit dem Anwachsen der Abnehmer noch verringern, da es ganz gleichgültig ist, ob Tausende von Empfangsuhren oder hunderttausende die Zeit erhalten. Die einheitliche Durchführung der Zeit in ganz Deutschland ist aber für das ganze öffentliche Leben, für Bahn-, Post- und Geschäftsverkehr von allerhöchstem Interesse.

Berlin, 25. Jan. Eine aufregende Szene hat sich am Dienstag vor einer Abteilung des Schöffengerichts abgepielt. Unter dem Verdacht des Diebstahls hatte sich eine Frau zu verantworten, sie leugnete aber entschieden. Auf Grund der Aussagen

einer Zeugin, die die Beschuldigte bestimmt wieder erkannte, mußte sie aber zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt werden. Da erkrankte von der Anklagebank ein furchtbarer Schrei, die Angeklagte rief verzweifelt aus: „Ich bin unschuldig, so wahr ich dieses Gift trinke.“ Sie setzte ein Fläschchen an den Mund und trank es aus. Der Vorstehende, der Gerichtsdienner und der im Zuschauertraum anwesende Ehemann der Verurteilten eilten sofort herbei und stöpften der Lebensmädchen schnell geholte Milch ein, sie wurde aber schon sterbend in das Krankenhaus gebracht.

In der vorvergangenen Nacht wurde die Familie des Flachnermeisters Bamst zu Hermsdorf durch Einatmen von Gas, das der am Hause vorbeifahrenden Leitung entströmte und durch den Keller in das Wohnhaus einbrang, vergiftet. Die Ehefrau, zwei Töchter und ein Sohn sind tot, während der Mann hoffnungslos darniederliegt.

Als ein Opfer ihres Berufes büßte in Hannover die Assistenzärztin Fel. Dr. Luise Brind ihr Leben ein. Sie hatte sich bei der Behandlung scharlachkranker Kinder in der hannoverschen Kinderheilanstalt eine Infektion zugezogen, an der sie im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Ärztin, die in München und Göttingen studiert hatte, wirkte erst seit einem halben Jahre in der Kinderheilanstalt.

Der Viehhändler Schippel in Düsseldorf legte der Polizei das Geständnis ab, daß er in der Nacht zum 23. November in Gemeinschaft mit dem Feiler Lommel in Köln einen unbekanntem Herrn ausgeraubt und in den Rhein geworfen habe.

In einer Wirtschaft in Hausbach bei Trier explodierte eine Karbidanlage, wodurch das Gebäude teilweise zerstört wurde. Viele Fensterscheiben der umliegenden Häuser sind zerbrochen. Der Wirt wurde 10 Meter weit fortgeschleudert und schrecklich verblutet tot aufgefunden.

Dürckheim, 24. Jan. Der im letzten Frühjahr begonnene Erweiterungsbau des Kinderasylbades ist soweit vorgeschritten, daß er im April ds. Js. bezogen werden kann. Alsdann ist das Kinderasylbad in der Lage, 154 Kinder auf einmal aufzunehmen und auch den gesteigerten Anforderungen zu entsprechen.

Baden-Baden, 23. Jan. Das Projekt der Bergbahn auf den Reckart hat die staatliche Genehmigung erhalten. Der Stadtrat beauftragte deshalb das städtische Betriebsamt mit dem Vollzug der weiteren Arbeiten.

Von der bad. Grenze, 24. Jan. Dieser Tage verschaffte sich abends ein unbekannter etwa 35jähriger Mann durch falkische Vorspiegelungen Einlaß in das Pfarrhaus „Mariashof“ in Psullendorf. Dann schloß er die Türe ab und drohte der Mutter des Pfarrers Widmann mit Niederstechen, falls sie ihn nicht in das Zimmer des abwesenden Pfarrers führe. Nachdem der Räuber die Gelder aus verschiedenen Behältern, etwa 130 M., an sich genommen hatte, schloß er die Türe ab und nahm den Hausschlüssel mit sich fort. Man ist seiner noch nicht habhaft geworden.

Im Justizpalast von Marseille gab ein ehemaliger Bitt Veran während des gerichtlichen Verkaufes seiner Häuser auf die Anwälte Journet und Beißer zwei Revolverkugeln ab und schoß sich dann selbst eine Kugel in den Mund. Die Verletzungen der beiden Anwälte sowie des Täters sind sehr schwer.

Württemberg.

Einer der ganz wenigen Fälle, in denen bei einer Wahl zum Reichstag auf zwei Mandatsbewerber die gleiche Stimmenzahl einfiel, ereignete sich in Württemberg im Jahre 1898. Bei der damaligen Hauptwahl im Wahlkreis Göttingen-Nürtingen erhielten Schlegel (Soz.) und Brobeck (Sp.) je die gleiche Stimmenzahl. Es war dann durch das Los zu entscheiden, welcher von den beiden Kandidaten



in die engere Wahl läme. Dabei war Brodbeck der glückliche „Gewinner“. Bei einer Nachwahl, die in diesem Wahlkreis stattzufinden hatte, ist Schlegel als Sieger aus dem Wahlkampf hervorgegangen. Schlegel ist dann auch im Jahr 1903 wieder gewählt worden, unterlag aber bei den Wahlen im Jahr 1907 schon in der Hauptwahl dem gemeinsamen Kandidaten der bürgerlichen Parteien, Professor Wegel.

Stuttgart, 22. Jan. Ueber den Ausfall der Wahl urteilte Reichstagsabg. Payer in einer großen Versammlung der Volkspartei, der Ausfall sei in Süddeutschland zwar nicht ganz so wie man ihn gewünscht habe, aber die Volkspartei könne zufrieden sein, besonders wegen der Wahl Haushmanns. Der Zuwachs der Volkspartei um 300 000 Stimmen im Reich sei ein großer Erfolg. Der Liberalismus sei, auch wenn es mathematisch nicht gelinge, den schwarz-blauen Block zu werfen, doch so stark, daß er nicht mehr auf die Seite gesetzt werden könne, wie bisher. Der Liberalismus werde die Interessen des Bürgertums mit aller Energie vertreten. Dieser Kampf des Bürgertums solle keine Früchte tragen. Er wolle heute kein Aktionsprogramm vortragen, er wolle abwarten, was die Freunde und die Nachbarpartei beschließen werden. Man werde aber die Wahlbrüderlichkeit einlehen in einer einem gemeinsamen Ziele zustrebenden Tätigkeit, die positiv für die Interessen des Bürgertums wirken werde.

Friedrichshafen, 24. Jan. Im thüringischen Wahlkreis Eisenach-Deimbach ist der Nationalliberale Felix Marquart gewählt worden, der an Pfingsten 1910 eine 500 Personen starke Schaar von Mitgliedern des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen nach Friedrichshafen geführt und dem Grafen Zeppelin für seine großen Taten auf dem Gebiet der Luftschiffahrt eine begeisterte Huldigung dargebracht hatte. Während nun Marquart mitten im Wahlkampf stand, erhielt er vom Grafen Zeppelin folgendes Telegramm: „Als Kenner Ihrer treudeutschen Gesinnung und der Verehrung, die Sie deswegen in einem weiten Kreise Deutschlands genießen, würde ich Ihren Wahlsieg begrüßen. Öffentlich werden sich genug wahrhaft deutschgestimmte Männer im Wahlkreis finden, um diesen zu erringen. Graf Zeppelin.“ Das Telegramm Zeppelins an Marquart hat, wie die Presse berichtet, zweifellos viel zu dem Erfolg der bürgerlichen Parteien in Eisenach beigetragen. Deshalb hat Graf Zeppelin vom Vorstand des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig folgendes Danktelegramm erhalten: „Ihr prächtiges Telegramm, verehrter Herr Graf, hat unserem Marquart in Eisenach in feilscher Stunde geholfen. Herzlichen Dank! Marquarts Leipziger Freunde.“

Keine Doppelwahlen. Das Gerücht, daß Würtlinger Fabrikarbeiter, die in Pforzheim in Arbeit stehen, am 12. ds. Mts. sowohl in Würtlingen als auch in Pforzheim gewählt haben sollen, hat sich nicht bewahrheitet, so wird wenigstens in einem auswärtigen Blatt behauptet.

Stuttgart, 25. Jan. Im Gemeinderat teilte Oberbürgermeister Lautenschlager mit, daß Gemeinderat Schleicher sein Amt als Gemeinderat wegen andauernder Krankheit niedergelegt habe. An Schleichers Stelle tritt Bädermeister Mangold (kons.).

Stuttgart, 24. Jan. Die polizeilichen Ermittlungen nach dem Urheber des Wertbriefdiebstahls im Stuttgarter Posthof sind bis jetzt ohne Ergebnis geblieben. Die Postbehörde hat aus dem Vorgang die Lehre gezogen, die bisherige Anordnung in der Bestellung der Wertpostsendungen derart zu ändern, daß diese Sendungen von den Beamten erst unmittelbar vor Abfahrt der Postwagen übernommen werden.

Stuttgart, 24. Jan. Die württ. Staatsbahnen vereinnahmten im Monat Dezember 1911 6 285 000 M. (gegen 1910 mehr 273 951 M.). Vom 1. April bis letzten Dezember wurden 85 007 000 (plus 4 551 398 M.) vereinnahmt.

Stuttgart, 22. Januar. Auf das Preisausschreiben des württ. höhenzollerischen Fremdenvereins zur Erlangung von Entwürfen zu einem Ausbaugeplak für die schwäbische Landesausstellung für Reise- und Fremdenverkehr sind im ganzen 46 Arbeiten eingelaufen, die im Landesgewerbemuseum ausgestellt sind. Der I. Preis mit 300 M. und der III. Preis mit 100 M. wurde den Entwürfen Leo Bauers in Stuttgart zuerkannt. Der II. Preis mit 200 M. erhielt Karl Sigrift, gleichfalls in Stuttgart.

Stuttgart, 23. Jan. Im Alter von 81 Jahren ist hier der Professor Edmund Singer, langjähriger erster Konzertmeister und dann Mitglied der K. Hofkapelle, einer der ausgezeichneten Geiger des Landes, gestorben. Ferner hat der Tod den 79 Jahre alten

Oberst z. D. Emil von Bischof erreicht, der die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht hat und zugleich Kommandeur des Landwehrbezirks Neresheim gewesen ist. Als ein weiterer Todesfall ist das Hinscheiden der Frau Ottilie Duvernoy, Gattin des hiesigen Kaufmanns Julius Duvernoy zu verzeichnen, die in Tübingen gestorben ist. Sie hatte sich durch soziale und der Nächstenliebe gewidmete Arbeiten unter der württ. Frauenwelt hervorgetan; insbesondere eine große Fürsorge für die Kellnerinnen befundet, denen sie auch hier ein Heim gegründet hat.

Stuttgart, 22. Jan. Der Verband Württ. Industrieller hält seine diesjährige Generalversammlung am 3. und 4. Februar hier. An die geschlossene Mitgliederversammlung vom 3. Februar schließt sich am Sonntag eine öffentliche Industriellenversammlung an, für die Dr. Strelemann, der geistige Führer der Organisation der verarbeitenden Industrie Deutschlands, als Redner gewonnen ist. — Der Verband, der bereits bei der Beratung des Sportelgesetzwurfs mit allem Nachdruck für die Wahrung der gewerblichen Interessen eingetreten ist, hat neuerdings wieder Schritte unternommen, um gegen ungerechte Belastungen des Sportelgesetzes Stellung zu nehmen; er ersucht alle württembergischen Gewerbetreibenden, ihm möglichst eingehendes Material zur Verfügung zu stellen.

Göppingen, 25. Jan. In einer am Sonntag hier gehaltenen Sitzung des Kreisauausschusses des Turnkreises Schwaben wurde das Programm für das vom 4.—6. August d. J. hier stattfindende Kreisturnfest festgesetzt. Als Festplatz wurde der Platz am Schöndenesse gewählt. Der Festbeitrag für Turner wurde in derselben Höhe wie beim Heilbronner Turnfest festgesetzt, wobei allerdings damit gerechnet wird, daß etwa 10 000 Turner teilnehmen. Dem Vereinsturnen am Sonntag 5. August vormittags, an dem 250 Riegen mit etwa 4500 Turnern sich beteiligen werden, wird ein Festzug und im Anschluß daran Massenfreibewegungen, Faustballspiele, ein Eilbotenlauf, Fechtübungen und Wettschwimmen folgen. Am Montag 6. August finden die Einzelwettkämpfe statt, an die sich abends die Preisverteilung anschließt. An dem Kreisturnfest wird voraussichtlich auch Kriegsminister v. Marchtaler teilnehmen.

Ehlingen, 25. Jan. In einem Gedächtnisbuch des verstorbenen Fabrikanten Ernst Roser findet sich folgende kurze Notiz: „Am 24. und 25. Januar 1843 blühten in Stuttgart Pläumen-, Pfirsich- und Apfelsobäume“. Also gab es noch mildere Winter bei uns als den heutigen.

Marbach, 24. Jan. Das im August 1910 in der Sandgrube von Sammet in Steinheim a. N. gefundene Mammutskelett, das größte bis jetzt bekannte, das an Vollständigkeit nur wenig zu wünschen übrig läßt und ein treffliches Bild des gewaltigsten diluvialen Bewohners unseres Landes gibt, ist nunmehr im Stuttgarter Naturalienkabinett aufgestellt und der Besichtigung zugänglich. Das Prachtstück hat eine Höhe von 4 Meter, die Stoßzähne sind 2 1/2 Meter lang.

Kirchberg a. J., 24. Jan. Ein hiesiges Fräulein ist beim Schlittschuhlaufen in Diembot an einer sehr tiefen Stelle eingebrochen. Mit großer Lebensgefahr wurde sie von einem hiesigen Lehrer gerettet.

Göppingen, 22. Jan. Aus Anlaß des 25jäh. Bestehens des Schwäb. Albovereins wird bis zum nächsten Jahr auf dem Roßberg ein Aussichtsturm aus Eisenbeton als Jubiläumsturm erstellt werden. Für den Bau steht die Summe von 28 000 Mk. zur Verfügung.

Ohmenheim O/A. Neresheim, 23. Jan. Der Bauer M. von hier hat, wie die „Kochzeitung“ berichtet, mit einigen hiesigen Bürgern gewettet, daß er mit seinen zwei Pferden in 28 Tagen nach Berlin und wieder zurück fahren werde. Einsatz 3000 Mk. Bis jetzt hat der wagemutige Bürger seine Reise noch nicht angetreten.

Ebingen, 25. Jan. (Zur Reichstagswahl.) Sozial hier verlautet, bezieht seitens der Sozialdemokratie im 9. Wahlkreis die Absicht, das Wahlergebnis anzufechten mit der Behauptung, daß in einigen Bezirksorten des Oberamts Vödingen Wahlbeeinflussungen vorgekommen seien.

(Landesproduktionsbörse Stuttgart). Bericht vom 22. Januar. Die Stimmung auf dem Getreidemarkt hat sich in abgeklärter Berichtswocher noch wesentlich leiser gestaltet, da von Argentinien berichtet wird, daß die Ernte sowohl in qualitativer, als auch in quantitativer Beziehung unter den bisherigen schon wesentlich herabgeminderten Schätzungen zurückbleibe. Dazu kommt noch, daß inselge Streiks der Bahnarbeiter die Verladungen erschwert und die vorhandene Ware nicht auf den Weg gebracht werden kann. Amerika und Rußland und Kanada haben ihre

Preise ebenfalls erhöht. — Reihpreise per 100 Kilogr. Inklusiv Sad Wehl Nr. 0: 34.— M bis 34.50 M., Nr. 1: 33.— M bis 33.50 M., Nr. 2: 32.— M bis 32.50 M., Nr. 3: 30.50 M bis 31.— M., Nr. 4: 27.— M bis 27.50 M. Mele 13.— M bis 13.50 M. (ohne Sad netto Kaffe).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 25. Jan. Wie kürzlich in Nagold, so wurden auch hier in den letzten 8 Tagen beim Postamt falsche Zweimarkstücke vereinnahmt. Es sei hiermit bei Annahme dieser Geldsorte besondere Vorsicht empfohlen.

Wildbad. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 19. Januar 1912.) Da die Arbeitslehrerin in Sprollenhaus ihre Stelle infolge ihrer Verheiratung auf 1. Februar ds. Js. niederlegen will, wird vom Gemeinderat als neue Arbeitslehrerin Luise Seyfried, geb. Haag, Holzhausers Ehefrau in Sprollenhaus, gewählt. Zugleich wird der Handarbeitsunterricht in Sprollenhaus neu geregelt und bestimmt, daß die neue Lehrerin einen Ausbildungskurs für Handarbeitslehrerinnen zu besuchen hat. — Nachdem der Rektor der Volksschulkasse, Oberlehrer a. D. Baur, gestorben ist, soll die Verwaltung der Schulkasse mit der Stadtpflege vereinigt werden und werden die erforderlichen Beschlüsse hierzu gefaßt. — Durch Schreiben vom 15. Januar 1912 schlägt die K. Domänen-direktion vor, daß sich die Stadtgemeinde gemeinsam mit der K. Badoverwaltung an der in der Zeit vom 1. April bis 1. Juni ds. Js. in Stuttgart stattfindenden Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr beteilige unter Teilung der nicht unbeträchtlichen Kosten wie bei der Berliner Ausstellung. Die Gemeinderatskollegien erklären sich mit diesem Vorschlag einverstanden. — Dr. Regierungsbaumeister Stahl von Stuttgart legt heute den Gemeinderatskollegien ein Modell und die abgeänderten Grundrisse zum Schulhausneubau vor. Die Gemeinderatskollegien erklären sich mit den getroffenen Änderungen einverstanden und sollen nun hienach die Detailpläne und Kostenvoranschläge angefertigt werden. — Nachdem der Stromverbrauch in der Wadelaion 1911 ergeben hat, daß das städtische Elektrizitätswerk an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist, noch dieses Frühjahr an die Erweiterung des Elektrizitätswerks heranzutreten, um dem schon für kommenden Sommer zu erwartenden gesteigerten Strombedarf zu entsprechen zu können. Gleichzeitig ist die Akkumulatoren-batterie verbraucht und durch eine neue zu ersetzen. Stadtbaumeister Runk legt dabei heute über eine Erweiterung des Werks und Neubeschaffung einer Akkumulatorenbatterie Pläne und Kostenvoranschläge vor und erstattet hierüber eingehenden Bericht. Da sich die Frage erhebt, ob es für die Stadtgemeinde rationeller ist, das Werk mit einem Aswand von über 80 000 M. zu erweitern oder sich nach dem Vorgange von Herrenalb an die Calw. Ueberlandzentrale anzuschließen und dorthin den fehlenden Strom zu beziehen, soll über diese Frage zunächst ein Sachverständigengutachten eingeholt werden.

Herrenalb, 23. Jan. Am Sonntag hielt der Kirchenchor seine Weihnachts-Unterhaltung im Hotel zur „Sonne“; der Saal erwies sich als viel zu klein, um die zahlreichen Gäste des Vereins aufzunehmen. Die Vereinsleitung hatte ein sehr hübsches Programm aufgestellt. Treffliche Vorträge einer Hauskapelle belebten den Abend. Von den sorgfältig eingeübten Chören erwähnen wir besonders die Hymne „Heilige Nacht“ von Beethoven und die dankbare Komposition „Frühling am Rhein“ von S. Bren. Zwei Theaterstücke „Friede auf Erden“ und „D'Beinläsch“ wurden mit ihrem Ernst und Scherz flott und wirkungsvoll gespielt. Stadtpfarrer Storz, der 1. Vorsitzende des Vereins, trug in seinen Ansprachen wesentlich zur Erhöhung der Stimmung bei. Ein reich ausgestatteter Gabentisch teilte seine Spenden in recht bedenklicher Laune aus. Viel Spaß machte die Aufführung der Kindersymphonie; auch die deklamatorischen Vorträge weckten beifällige Kundgebungen. So darf der Verlauf des anregenden Abends ohne Zweifel begrüßt werden als ein Erfolg des schaffensfrohen Vereins, dem wir weiteres kräftiges Emporblühen von Herzen wünschen möchten.

Pforzheim, 25. Jan. Die Stadt Pforzheim beabsichtigt die Aufnahme einer 4%igen Anleihe in Höhe von 10 Millionen Mark zur Erweiterung des Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerkes zum Schlachthausneubau u. a.

Pforzheim, 25. Januar. Das Schwurgericht verhandelte gestern in Karlsruhe gegen den Glaser Frh. Wärmann, der am 24. Oktober vor. Js. hier auf offener Straße seine in Ehecheidung lebende

Frau durch drei halbe dem Treibhaus und 10

Der Pforzheim eine sehr respektvolle Spuren eines Diebstahls bis nach Pforzheim. Der Diebstahl der Verhaftung der legte Gepäck zu zeitig daran verhielt

Pforzheim, Malermeister Julius seiner Behausung wo er auf einem Mann hatte vor von seinem Wager und dürfte die dieser geistigen Zeitspenden verheiratet wohnhaft in Liebersteden Raub aus. Straße hatte eine und den Beitrag auf dem Beitrag der Kontoristin die schleunigst zur Flucht konnte aber durch Pforzheim mit seiner Deute v

Ein Wahlge weniger wegen der Mangels an Intellektuellen angehört, Neuesten Nachrichten Öbner, der Mitgliedschaft bekommen stellte ihn also vor einen großen Stoß Kandidaten zur Berechnung und schärfe Sache gründlich ein Öbner ihn aufsuchte Auftrages zu übergeben ohne Zettel, der jetzt schon so lebhaft ob er schon alle Zeit gar nicht nötig, was hat sie mir alle für

Bek

Am 15. Febr

im Dienstgebäude d. Unterjochung derjenige Volksschulamts, wofür und am 1. April 1912 zeit eintreten wollen.

Noch nicht mit usw. dürfen sich zum Der Ausstellung

Ein Recht auf zustellenden Lehrern möglichst Rechnung ge

Die schriftlichen sind bis spätestens Kommando einzureichen

Calw, den 4.

A. G

Handwe

Nachdem letztmal werkskammern stattgefallen Hälfte der Gewählten wahlen zum Erjah der Kammern und der ausf

Es bestehen in Pforzheim dem Sitz in Stuttgart, Bezirk der Handwerkskammer bezirke Vödingen, Calw, Neuenbürg, Rörtlingen, Kottweil, Spaichingen,

An die in § 103 der Wahlordnung für

St. — Wehlpreise per 100 Kilogr.
Nr. 0: 24.— M bis 24.50 M,
25.50 M, Nr. 2: 22.— M bis 22.50 M,
21.— M, Nr. 4: 27.— M bis 27.50 M,
25.50 M (ohne Sad netto Kaffe).

Bezirk und Umgebung.

25. Jan. Wie kürzlich in Nagold, hier in den letzten 8 Tagen beim Zweimarkstücke vereinnahmt. Annahme dieser Geldsorte be-
pföhlen.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien (12.) Da die Arbeitslehrerin in Stelle infolge ihrer Verbeiratung 38. niederlegen will, wird vom ne Arbeitslehrerin Luise Seyfried, uers Ehefrau in Sprollenhau, wird der Handarbeitsunterricht in geregelt und bestimmt, daß die Ausbildungskurs für Hand- u besuchen hat. — Nachdem der hultasse, Oberlehrer a. D. Baur, die Verwaltung der Schulkasse mit einigt werden und werden die er- nigt hierzu gefaßt. — Durch Schrei- ar 1912 schlägt die R. Domänen- die die Stadtgemeinde gemeinsam valtung an der in der Zeit vom i ds. J. in Stuttgart stattfindenden- Reife- und Fremdenverkehr be- der nicht unbeträchtlichen Kosten er Ausstellung. Die Gemeinde- ch mit diesem Vorschlag einver- egierungsbaumeister Stahl von den Gemeindefolklegen ein Mo- erten Grundrisse zum Schulhaus- Gemeindefolklegen erklären sich Aenderungen einverstanden und die Detailpläne und Kostenvor- werden. — Nachdem der Strom- desaison 1911 ergeben hat, daß gitätswerk an der Grenze seiner gelangt ist, steht die Stadt otwendigkeit, noch dieses Früh- itierung des Elektrizitätswerks n schon für kommenden Sommer gerten Strombedarf er si wer- ichtig ist die Alt- atonen- nd durch eine neue zu ersetzen. uf legt daher heute über eine ts und Neubeschaffung einer Pläne und Kostenvorschläge über eingehenden Bericht. Da ob es für die Stadtgemeinde Berl mit einem Aufwand von erweitern oder sich nach dem talb an die Calw. Ueberland- und dorthin den fehlenden soll über diese Frage zunächst stachten eingeholt werden.

23. Jan. Am Sonntag hielt eine Weihnachts-Unterhalt- "Sonne"; der Saal erwieb sich um die zahlreichen Gäste des Die Vereinsleitung hatte ein am aufgestellt. Treffliche Vor- le belebten den Abend. Von ten Chören erwähnen wir be- "Heil'ge Nacht" von Beethoven ipposition "Frühling am Rhein" ei Theaterstücke "Friede auf sch" wurden mit ihrem Ernst und ingsvoll gespielt. Stadtpfarrer igende des Vereins, trug in esentlich zur Erhöhung der reich ausgestatteter Gabenrich n recht bedenklicher Laune aus. die Aufführung der Kinder- e deklamatorischen Vorträge ghebungen. So darf der Ver- Abends ohne Zweifel begrüßt des schaffensreichen Vereins, tiges Emporblühen von Herzen

Jan. Die Stadt Pforzheim ume einer 4%igen Anleihe Millionen Mark zur Erweiter- stütz- und Wasserwerkes zum a.

Januar. Das Schwurgericht Karlsruhe gegen den Glasler am 24. Oktober vor. J. hier ine in Ehecheidung lebende

Frau durch drei Revolverkugeln tötete. Wärmann hatte sich dem Trunk und Mäßigkeit ergeben, wes- halb die brave und fleißige Frau sich von ihm ge- trennt hatte. Der Mörder wurde zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Pforzheimer Polizeihund hat wieder eine sehr respektable Leistung geliefert, indem er die Spuren eines Diebes vom Vinzenzhaus in Baden- Baden bis nach Karlsruhe verfolgte, wo er ihn ver- bellte. Der Dieb versuchte in dem Augenblick seiner Verhaftung den Schein über das am Bahnhof hinter- legte Gepäc zu verschlucken, wurde aber noch recht- zeitig daran verhindert und in Gewahrsam gebracht.

Pforzheim, 23. Januar. Der 70 Jahre alte Malermeister Julius Stierle hier stürzte sich aus seiner Behausung 8 Meter hoch in den Hof hinab, wo er auf einem Blechdach tot liegen blieb. Der Mann hatte vor einigen Tagen infolge eines Falles von seinem Wagen eine Gehirnerschütterung erlitten und darfte die Tat wohl unter der Nachwirkung dieser geistigen Zerrüttung ausgeführt haben. — Der stellenlose verheiratete Kaufmann Paul Hörner, wohnhaft in Liebenzell, O.A. Calw, führte hier einen frechen Raub aus. Auf dem Postamt in der Luisen- straße hatte eine Kontoristin 955 M einzuzahlen und den Betrag in Papiergeld vor dem Schalter auf dem Zählbrett bereitgelegt. Hörner entriß nun der Kontoristin die Summe und wandte sich damit schleunigst zur Flucht, die Luisenstraße entlang. Er konnte aber durch Postanten alsbald aufgehalten und mit seiner Beute verhaftet werden.

Darmisches.

Ein Wahlgeschäft. Ein armer Teufel, der weniger wegen der Not der Zeit, als wegen seines Mangels an Intelligenz häufig genug zu den Ar- beitslosen gehörte, sollte, wie man den Münchener Neuesten Nachrichten schreibt, am Wahltag von einem Gönner, der Mitglied des Wahlausschusses war, Gelegenheit bekommen, sich etwas zu verdienen. Man stellte ihn also vor ein Wahllokal und gab ihm einen großen Stoß Stimmzettel des befreundeten Kandidaten zur Verteilung an die Aus- und Ein- gehenden und schärfte ihm, wie man glaubte, die Sache gründlich ein. Als nach zwei Stunden sein Gönner ihn aufsuchte, um sich von der Erfüllung des Auftrages zu überzeugen, fand er seinen Mann ver- gnügt ohne Zettel dastehen. Sehr erstaunt über die- jetzt schon so lebhaftige Wahlbeteiligung fragte er ihn, ob er schon alle Zettel verteilt habe. "Ja hatte es gar nicht nötig", war die erfreute Antwort, "einer hat sie mir alle für drei Mark abgekauft."

Der „sanfte Heinrich“. Die Zeitung in Ratel bringt folgendes Inserat: „Es ist mir zu Ohren gekommen, ich hätte Kollegen denunziert wegen Duldens von Glückspielen „Lannenbaum“. Da ich keine Lust habe, meine Zeit vor Gericht zu vergeuden, so verspreche ich hiermit dem, der dies Gerücht aus Dummheit glaubt, 3 Mark, dem Urheber 10 Mark, die er persönlich bei mir in Empfang nehmen kann. Hermann Dunkelberg. Für einen guten, brauchbaren Ochsenziemer zahle angemessenen Preis. Dunkelberg, Gastwirt „Zum sanften Heinrich“.

Die Belehrung zum Lachen. Dem „N. W. Journ.“ wird aus Hamburg ein Geschichtchen aus dem Leben berichtet, das an alte Sagenmotive er- innert: Die Opernsängerin Ottilie Rehger galt als sehr ernst. In Kollegenkreisen behauptete sie sogar einmal es sei keinem Menschen möglich, sie während der Vorstellung zum Lachen zu bringen. Der Bas- siff Lohsing, ein bekannter Späßvogel, wettete da- gegen. Abends war Wagner Oper. Ottilie Rehger als Erda war besonders bei der Sache und spielte mit heiligem Feuer. Plötzlich hört sie aus der ersten Kulisse im Flüsterston die prosaische Frage: „Sag mal Ottilie, ist da harte Eier lieber oder weiche?“ — „Weiche! Botan! Weiche!“ schmetterte hierauf die Sängerin, ihrem Stichwort folgend. Nur mit größter Mühe konnte damals ein elementarer Lach- ausbruch auf offener Bühne verhindert werden.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Reichstagsstichwahl-Ergebnisse vom 25. Januar 1912.

Berlin, 25. Jan. Bei den heutigen Reichstags- stichwahlen wurden u. a. gewählt im Wahlkreis Landeberg: Polische (konf.) gegen Kohle (Soz.)
Mühlheim a. d. Ruhr: Dr. Böttcher (natlib.) gegen Dengsbach (Soz.)
Liebenwerda: Ortman (natl.) gegen Menzel (Soz.)
Sangerhausen: Bamhoff (natl.) gegen Widlein (Soz.)
Elberfeld: Ebert (Soz.) gegen Ling (Hosp. d. Reichsp.)
Düsseldorf: Haberland (Soz.) gegen Dr. Schmitz (Ztr.)
Essen: Biesberts (Ztr.) gegen Bewehr (Soz.)
Nordhausen: Dr. Kohn (Soz.) gegen Wiemer (F. B.)
Frankfurt a. O.: Bollert (natl.) gegen Wepl (Soz.)
Potsdam: Liebkecht (Soz.) gegen Vosberg (Reichsp.)

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am 15. Februar 1912, vormittags 10 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1912 zur Ableistung ihrer einjährigen Dienst- zeit eintreten wollen, statt.
Noch nicht militärpflichtige, taugliche Volksschullehrer usw. dürfen sich zum Dienst Eintritt freiwillig bereit erklären. Der Ausstellung eines Meldescheins bedarf es in diesem Falle nicht.
Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die ein- zustellenden Lehrer usw. nicht; doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.
Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis spätestens 10. Februar 1912 an das Bezirks- kommando einzureichen.

Calw, den 4. Januar 1912.
Agl. Bezirkskommando.

A. Oberamt Neuenbürg.

Handwerkskammerwahlen.

Nachdem letztmals im Jahre 1909 Wahlen zu den Hand- werkskammern stattgefunden haben, hat im laufenden Jahr die Hälfte der Gewählten auszuscheiden und sind nunmehr die Neu- wahlen zum Ersatz der ausscheidenden Mitglieder der Handwerks- kammern und der ausscheidenden Erbsöhne einzuleiten.
Es bestehen in Württemberg vier Handwerkskammern mit dem Sitz in Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Reutlingen. Den Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen bilden die Oberamts- bezirke Balingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tuttlingen und Urach.
An die in § 103a Abs. 3 der Gewerbeordnung und § 1 der Wahlordnung für die Handwerkskammern bezeichneten ge-

werblichen Vereinigungen, welche im Oberamtsbezirk ihren Sitz haben, ergeht hiermit die Aufforderung, sich spätestens bis 20. Februar ds. J. unter Führung des Nachwases der gesetzlichen Voraussetzungen der Wahlberechtigung und unter Nachweis der der Vereinigung angehörenden Handwerker zur Beteiligung an der Wahl für die Handwerkskammer beim Oberamt anzumelden. Nach dem 20. Februar ds. J. erfolgende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt werden. Einer besonderen Anmeldung bedarf es bei denjenigen Vereinigungen nicht, welche schon bei der letzten Wahl als wahlberechtigt anerkannt worden sind (Gewerbevereine in Neuenbürg und Wildbad, sowie die freie Wagnerrinnung und die Zwangseinnung für das Sattler- und Tapeziergewerbe für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.)
Den 23. Januar 1912. Oberamtmann Hornung.

F. Amtsgericht Neuenbürg.

Durch Beschluß vom heutigen Tage wurde der ledige Bauer Gottlieb Roth in Unterniedelsbach wegen Verschwendung **entmündigt**.
Den 23. Januar 1912. Oberamtsrichter Doderer.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg versteigert mit Vorfrist bis 1. Oktober ds. J.
am Montag den 29. Januar 1912:
20 Stück Baustangen I. Kl., 255 dto. II. Kl., 80 Hagstangen, 161 Baumstämme, 79 Hopfenstangen I. Kl., 30 dto. II. Kl., 5 dto. III. Kl., 7 dto. IV. Kl., 90 Rehscheiden I. Kl., 410 dto. II. Kl. und 1825 Bohnensieden.
Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus. Schielberg, den 22. Januar 1912.
Gemeinderat.
Rtman, Bürgermeister.

Guben: Prinz Schönaich-Carolath (natlib.) gegen Kohle (Soz.)
Dortmund: Erdmann (Soz.) gegen Bichhoff (Ztr.)
Striegau: Feldmann (Soz.) gegen Freiherr von Richthofen (konf.)
Altena: Spiegel (Soz.) gegen Müller (Fr. Vp.)
Marienburg: Schröder (Reichsp.) gegen v. Olden- burg (konf.)
Osnabrück: Stöve (natlib.) gegen Beran (Ztr.)
Bochum: Hedmann (natl.) gegen Hue (Soz.)

Berlin, 25. Jan. Nach Erledigung der heu- tigen 33 Stichwahlen ergibt sich nachstehende Zusammenfassung des neuen Reichstages: 42 Konservative, 14 Reichspartei, 10 Wirtschaftliche Vereinigung, 3 Deutsche Reformpartei, 18 Polen, 93 Zentrum, 5 Welfen, 3 bayerischer Bauernbund, 45 Nationalliberale, 2 Bauernbund, 1 bayerischer Liberaler, 41 Fortschrittliche Volkspartei, 110 Sozial- demokraten, 5 Eisäßer, 2 Lothringer, 1 Däne und 2 Wilde. Die Gewinne und Verluste der Parteien stellen sich wie folgt: Konservative gewinnen 6 und verlieren 23, Reichspartei gewinnt 5, verliert 16, Wirtschaftliche Vereinigung gewinnt 3, verliert 10, der Bayerische Bauernbund gewinnt 3, das Zentrum gewinnt 5, verliert 15, die Polen verlieren 3, die Nationalliberalen gewinnen 26, verlieren 30, die Fortschrittliche Volkspartei gewinnt 14, verliert 21, die Sozialdemokraten gewinnen 69, verlieren 12, die Welfen gewinnen 5, verlieren 1, die Eisäßer ge- winnen 2, verlieren 2, die Lothringer verlieren 1, die Wilden gewinnen 2, verlieren 5. (W.T.B.)

Paris, 25. Jan. Die Senatskommission zur Beratung des deutsch-französischen Abkommens hat dieses mit 15 gegen 2 Stimmen bei 4 Ent- haltungen angenommen.

Deimold, 25. Jan. In einem Anfall von Schwermut hat heute mittag die Ehefrau des Zieglers Hagemann in Schoetmar ihre 4 Kinder im Alter von 4—9 Jahren erschossen und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf gejagt. Die Frau liegt schwer verletzt darnieder. Das fünfte Kind, das zur Zeit der Tat in der Schule war, blieb so verlehnt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Forstamt Wildbad.
Weg-Sperre.
Wegen Holzjällung in I 81 Rißhalde und 78 Steigle ist der **neue Verbindungsweg und Tagobanstieg bis auf Weiteres gesperrt.**

Gemeinde Schwann.

Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 30. Jan. d. J., vormittags 9 Uhr kommen im Rathaus hier zum Verkauf aus Abtlg. Haffels- brunnen:

Langholz:
Nadelholz: 7 St. III., 28 St. IV., 115 St. V., 672 St. VI. Kl.;
Abschnitte: 1 St. I., 4 St. II., 9 St. III. Kl.;
Bauft.: 154 St. I., 153 St. II., 131 St. III., 41 St. IV. Kl.;
Dagft.: 32 St. I., 123 St. II., 113 St. III., 62 St. IV. Kl.;
Dopfenst.: 124 St. I., 207 St. II., 137 St. III., 59 St. IV., 44 St. V. Kl.;
Jann- u. Rebst.: 192 St. I. Kl., 265 St. II. Kl.;
Bohnensieden: 290 St.

Schul-Schreibhefte
empfiehlt
die G. Rees'sche Buchdruckerei.



Neuenbürg.
**Zur Feier des Geburtsfestes
 Sr. Majestät des Kaisers**

findet am nächsten
Sonntag abend von 8 Uhr an
 im **Gasthof zum „Bären“** eine gefellige Vereinigung statt.
 Dagegen ist jedermann freundlichst eingeladen.

Neuenbürg.
**An die Gemeindebehörden und Krankenpflege-
 Genossenschaften.**

Die diesjährigen **Desinfektorenkurse** beginnen vorau-
 sichtlich Ende April. Anmeldungen zu denselben sind **spätestens**
 bis 1. April an das **R. Medizinalkollegium** einzureichen.
 Den 24. Januar 1912.
 R. Oberamt. R. Oberamtsphysikat.
 Hornung. Dr. Härlin.

A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung,
 betr. **Warnung deutscher Mädchen vor unvorsichtiger
 Annahme von Stellen in Frankreich.**

Obwohl schon mehrfach auch in der Tagespresse davor
 gewarnt worden ist, daß deutsche Mädchen in unvorsichtiger Weise
 Stellen in Frankreich annehmen, werden die Kaiserlichen Konsular-
 behörden daselbst nach wie vor in weitgehendem Umfange mit
 Vermittlungsanträgen deutscher Diensthöfen befaßt, die sich durch
 Behandlung seitens ihrer französischen Dienstvertragsparteien beschwert
 fühlen. Solche Beschwerden ließe sich vielfach vorbeugen, wenn
 die nachstehenden Vorschläge Beachtung fänden:

Deutsche Mädchen, die nach Frankreich in Dienst gehen
 wollen, tun vor allem gut daran, sich vor Annahme einer
 Stellung über die Persönlichkeit der Dienstvertragsparteien, erforder-
 lichenfalls unter Inanspruchnahme des zuständigen deutschen
 Konsulats, zu erkundigen. Vor Antritt des Dienstes werden
 sie sich zweckmäßig mit einem Geldbetrag zu versehen haben, der
 es ihnen, wenn sie die Stellung etwa aufgeben, ermöglicht,
 heimzureisen oder wenigstens sich zu behelfen, bis sie eine andere
 Stelle oder fremde Hilfe gefunden haben. Dem „Rotadresses-
 büchlein des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger
 Mädchen“ wird in solcher Lage die erforderliche Belehrung zu
 entnehmen sein. Dieses, sowie zur Legitimation einen Reisepaß
 oder Heimatschein, hat sich daher die in Frankreich Dienstnehmende
 unbedingt zu beschaffen. Vor Annahme sogenannter Stellen
 „au pair“ d. h. ohne Bezahlung nur gegen freie Wohnung und
 Kost ist grundsätzlich zu warnen. Unter allen Umständen empfiehlt
 sich ein schriftlicher, zweisprachig abgefaßter Vertrag.

Die **Ortsbehörden** werden ersucht, den betr. Personen
 bezüglich des Dienstvertrags gemäß Min.-Erlasses vom 30. Dez.
 1911 (Amtsbl. S. 1) an die Hand zu geben.
 Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.
Bekanntmachung.

Nachdem Hr. Bauwerkmeister **Albert Braun** hier sich ver-
 pflichtet hat, seine **Tauben** für den Kriegsfall der Militär-
 verwaltung zur Verfügung zu stellen, so genießen dieselben den
 Schutz des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1894, betreffend den
 Brieftaubenverkehr im Kriege.
 Den 25. Januar 1912. **Ortspolizeibehörde.**
 Stirn.

**Goldschmieds-Lehrlinge,
 Kettenmacher-Lehrling,
 Kettenmacher-Lehrmädchen,
 Polissenen-Lehrmädchen**

werden bei guter Ausbildung unter sehr günstigen
 Bedingungen angenommen bei
Paul Suedes, Pforzheim,
 Bahnhofstraße 24.

Visitenkarten liefert rasch und billigt
 G. Meckische Buchdr.

Total-Ausverkauf.

Weber & Langeneckert, Pforzheim
 Ecke Markt und Schlossberg.

Alle noch vorhandenen
 Waren werden jetzt zu
 jedem annehmbaren
 :: Gebot abgegeben ::

Besonders beachtenswert:
Schwarze u. farbige Kleiderstoffe für Konfirmanden.

**Ev. Arbeiter-Verein
 Neuenbürg.**

Sonntag den 28. Januar,
 nachmittags 3 Uhr
 findet die

General-Versammlung
 in der „Eintracht“ statt.

Tages-Ordnung:
 Jahres- und Kassen-Bericht,
 Verschiedenes, Neuaufnahmen.
Der Ausschuß.

**Geflügel- und Kaninchen-
 züchterverein Neuenbürg.**

Am Sonntag, 28. d. Mts.,
 nachmittags 3 Uhr

Versammlung
 bei Kaiser.

Betr. Landesverbands-Aus-
 stellung Reutlingen.
Der Vorstand.

Mk. 4000.-

werden auf 1. Hypothek bei
 doppelter Sicherheit aufzunehmen
 gesucht.

Offerte mit Prozentangabe an
 die Expedition des Blattes unter
 L. M. 55.

Größte Auswahl am Platze.



Fritz Gorgus

:: **Pforzheim** ::
 Leopoldstraße,
 Arkaden a. d. Hofbrücke.

Schönbürg.
Arbeits-Vergebung.

Bei meinem Neubau ist der **Weg von ca. 50 laufenden
 Metern incl. Stellen der Vorlage, sowie sämtliches Planieren
 des Platzes und Graben einer Grube zu vergeben.**
 Die Bedingungen sind bei mir anzusehen und Offerte bis
 3. Februar einzureichen.

**Gesucht für sofort in besseres
 Privathaus ein gutgefinntes,
 fleißiges**

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann
 und Hausarbeit übernimmt. Hoh.
 Lohn, gute Behandlg. zugesichert.

Frau **M. Burkhardt,**
 Pforzheim, Luisenplatz II



Straubigeluft

ist das Merkmal der Bureau-
 und Fabrikfächer und den At-
 mungsorganen in hohem Maße
 schädlich. Darum neigen so
 viele Beamte und Arbeiter bei
 rauhem Wetter zu Husten und
 Heiserkeit. Den meisten sind
 die **Wyber-Tabletten** zur
 Bänderung des Hustens und
 Bekämpfung des Rachens von
 der Verschleimung schon be-
 kannt. Bitten Sie Ihren Kol-
 legen darum, wenn Sie keine
 haben, sonst erhalten Sie in
 allen Apotheken die Schachtel
 zu 1 Mk.

Lehrlings-Gesuch.

2 kräftige Jungen werden
 zu Ostern als

Schlosser-Lehrlinge
 angenommen.

Paul Rienzle, Schlossermeister,
 Pforzheim, Kronprinzensstr. 30.

E. Siegwart.
Hypothekengelder

bis zu 60% der Schätzung sind
 auszuliehen.
 Anfragen sind zu richten an
 den Enztäler, Chiffre E. M. 100.

**100 Zentner
 prima Heu**

zu verkaufen.
 Offerten mit Preisangabe unt.
 C. H. 100 an die Exped. d. Enzt.

Ebendasselbst
**1 Hotel-Rochherd,
 1 kl. Rochherd**
 f. Privatzwede, beide gut erhalten.

2500 Mark

werden gegen doppelte Sicherheit
 auf 1. März gesucht.
 Schriftl. Offerte unter H. S.
 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Feldbrennach.
 Ein Waggon**

Thomasmehl

19%, ist eingetroffen bei
Ludwig Wohltinger.

**Züchtige
 Steinbrecher**

sucht
Matth. Fuchs,
 Schönbürg, Bahlhof

Ersteht
 Montag, Mitt-
 freitag und Sam-
 Freis vierstünd-
 in Neuenbürg. A.
 Durch d. Post bez-
 im Orts- und Land-
 oris-Verkehr. A.
 im sonstigen im
 Verkehr. A. 1.25
 je 20 d. Befrei-
 Abonnement neh-
 500-Mark und Post-
 (abgibt) einlegen

Nr 12

Zum G.

Kaiser Wi-
 in sein 54. Leb-
 schenwerter Gef-
 in bewundernsw-
 tät. Großen
 Deutschen zum
 längst wissend,
 mancherlei Pflich-
 welche Verdienst-
 sich während sein-
 zeit erworben ha-
 Deutsche Volk
 Reiche noch bis
 Friedens erhalte-
 ert noch in jän-
 heiten, sich den
 winden, stets zu
 27. Januar läßt
 befehlen, was wir
 fest: Der Weg zu
 beständiger Ruhe
 Wohlfahrt, bede-
 Gleichen auf al-
 Gäter und Kräf-
 Weltmächte nach
 Nation eigen sein
 dank unserem Ko-
 gleichliche Welt-
 Wilhelms II. und
 die Erkenntnis
 gebietenden Seem-
 unierer Seemach-
 gekräftigt worden
 zweites Haupter-
 Wahrung des ge-
 Gäter, die nur in
 können. Während
 zeit hat sich Kaiser
 Unveräußerlich ho-
 gleich seinem Ge-
 „Mittel Meherer
 Eroberungen, son-
 Friedens auf de-
 Freiheit und Ge-
 überall im Deut-
 wurzelt, daß die
 häusern und Vol-
 knüpf sind, dazu
 beigetragen. Sein
 des Herrscherberuf-
 regenden, belebend
 seinem hochzielend-
 Anerkennung und
 gesinnten Deut-
 ihrer Treue und
 und zwar ange-
 bitterten Wahl-
 Nachdruck. Heil
 Heil Kaiser und
 Der Wahl-
 wahlen ist mit
 lehen 33 Stimm-
 sich nunmehr die
 tages übersehen
 tratische Partei
 Parteien gewor-
 binationen betref-
 vertretung offen-
 muß. Wie sich
 Verhältnissen im
 sich ja bald zeig-
 tritt. Da dem neu-
 bald nach seinem
 eine Flottenverfär-